KANTON
LUZERN



Externe Evaluation

Primarschule Hildisrieden

Dezember 2023

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss Orientierungsrahmen Schulqualität der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Primarschule Hildisrieden

1 Ausrichtung: Führung und Management	**2 Realisierung: Bildung und Erziehung**	**3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen**
■ 1.1 Führung wahrnehmen	☐ 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	☒ 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
☐ 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	☐ 2.2 Zusammenarbeit gestalten	☐ 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
☐ 1.3 Personal führen	☒ 2.3 Unterricht gestalten	■ 3.3 Kompetenzerwerb
☐ 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	☐ 2.4 Kompetenzen beurteilen	☐ 3.4 Bildungsweg
	■ 2.5 Unterricht entwickeln	
	☐ 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der Primarschule Hildisrieden besteht ein friedliches Klima. Das Pausenareal bietet kindergerechte Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Die Lehrpersonen unterrichten motiviert und fühlen sich im Team wohl. Sie haben sich mit der Neuen Autorität auseinandergesetzt und tauschen sich zu Unterrichtsthemen aus. Die Schulleitung ist präsent und leitet die Schule mit viel Engagement. Sie ist in ihrer Tätigkeit hoch anerkannt.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulführung hat klare, zukunftsorientierte Vorstellungen zur Schulentwicklung. Die Schulleitung ist äusserst präsent und unterstützend. Sie führt sehr wertschätzend und vereint die Lehrpersonen durch eine partizipative Führung auf gemeinsame Ziele. Klar definierte Prozesse und Zuständigkeiten sichern einen reibungslosen Schul- und Unterrichtsbetrieb. Ergänzende Angebote sind wirkungsvoll implementiert. Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sind sehr klar geregelt. Prozesse und Entwicklungen gestaltet die Schulführung konsequent entlang des Qualitätskreislaufs. Regelmässig erhobene Daten nutzt sie systematisch zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Schulführung nimmt Veränderungen im Umfeld der Schule aktiv war und richtet Entwicklungsprozesse darauf aus. Die Mitarbeitenden sind stark in Veränderungsprozesse einbezogen. Entsprechende Ressourcen werden angemessen zur Verfügung gestellt. Der Informationsfluss ist durch die enge Zusammenarbeit aller betroffenen Gremien gesichert. Die Schulleitung informiert die Mitarbeitenden effektiv. Sie gewährleistet die Information der Erziehungsberechtigten sowie der Öffentlichkeit in hohem Masse.

Unterricht gestalten

Den Unterricht gestalten die Lehrpersonen abwechslungsreich und nutzen verschiedene Sozialformen. Leistungserwartungen und Lernziele sind transparent. Die Lernzeit wird effizient genutzt. Möglichkeiten zur Individualisierung und Differenzierung schaffen die Lehrpersonen im Unterricht in unterschiedlicher Ausprägung. Unterrichtsmaterialien berücksichtigen teilweise verschiedene Leistungsniveaus und unterschiedliche Lerntypen. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen werden gezielt zur Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen eingesetzt. Die Lehrpersonen sprechen sich dazu ab und die Förderlehrpersonen verantworten eine fundierte Planung und Umsetzung der Förderung. Die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen verknüpfen die Lehrpersonen miteinander. Hingegen ist die fächerübergreifende Kompetenzförderung erst teilweise erkennbar. Es gelingt den Lehrpersonen gut, tragfähige Beziehungen zu den Lernenden aufzubauen und das Klassenklima positiv zu prägen. Klare Abmachungen und Rituale führen zu einem friedlichen Miteinander und einem störungsarmen Unterricht.

Unterricht entwickeln

Die Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht anhand eigener und mit der Schulleitung abgesprochener Kriterien. Sie holen Rückmeldungen ein, aus denen sie individuell Weiterentwicklungen für ihren Unterricht ableiten. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist teilweise erkennbar. Eine diesbezügliche Auseinandersetzung und Weiterentwicklung erfolgt in unterschiedlichem Masse. Zur Professionalisierung ihres Handelns nutzen die Lehrpersonen verschiedene Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote. Erweiterte Kompetenzen bringen sie im Team ein.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden sind gut in die Schulgemeinschaft integriert und eine Mehrheit zeigt eine positive Lernbereitschaft. Von den Lehrpersonen fühlen sie sich ernst genommen. Die Erziehungsberechtigten sind mit der Qualität der Schule und der Betreuung ihrer Kinder zufrieden. Sie fühlen sich von den Mitarbeitenden ernst genommen. Die Lehrpersonen sind mit der Qualität der Schule zufrieden. Aus ihrer Sicht werden die Lernenden gut gefördert und begleitet. Mit den Zielen und Werten ihrer Schule identifizieren sie sich klar. Die Schule wird in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen. Abnehmende Bildungseinrichtungen schätzen die Arbeit der Schule. Die Vernetzung mit Vereinen im Dorf wird von den Beteiligten unterschiedlich eingeschätzt.

Kompetenzerwerb

Viele Hinweise sprechen dafür, dass die Grundansprüche im Lehrplan von den Lernenden erreicht werden. Die Lehrpersonen beobachten eine kontinuierliche Erweiterung der fachlichen Kompetenzen. Die Lernenden verfügen insgesamt über altersgemässe personale, soziale und methodische Kompetenzen.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen identifizieren sich wie bereits bei der letzten Evaluation im Schuljahr 2016/17 mit den Zielen und Werten der Schule. Ihre Zufriedenheit mit der Schule insgesamt sowie deren Ruf in der Öffentlichkeit schätzen sie nach wie vor positiv ein. Zur Arbeitsbelastung vergeben sie allerdings einen noch tieferen Mittelwert als bei der letzten Befragung.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Einschätzungen der Lernenden erfolgen in vergleichbarem Rahmen wie vor sechs Jahren. Sie fühlen sich wohl an der Schule und beurteilen das Auskommen mit den Lehrpersonen erneut am höchsten. Eine Tendenz nach unten erfahren die Einschätzungen zur Zufriedenheit mit der Schule insgesamt und zum Bereich «Gerne zur Schule gehen».

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten schätzen sämtliche vergleichbaren Bereiche auf einem ähnlich positiven Niveau ein wie im Schuljahr 2016/17. Sie sind insgesamt zufrieden mit der Schule und würdigen das Auskommen der Lernenden mit den Lehrpersonen mit der höchsten Einschätzung.

2 Entwicklungsziel

Individualisieren von Lernprozessen

Herleitung

An der Primarschule Hildisrieden ist ein gemeinsames Unterrichtsverständnis noch wenig stark ausgeprägt. Mit der Bearbeitung des vorliegenden Ziels will sie dieses im festgelegten Bereich entwickeln.

Zielformulierung

Bis Ende des Schuljahres 2026/27 verfügt die Schule über ein gemeinsames Verständnis zum Individualisieren in Lernprozessen und gemeinsame Standards dazu sind festgelegt.

Mögliches Vorgehen

- Ideen zur Individualisierung von Lernprozessen sammeln (z.B. Literaturstudium, Hospitationen an anderen Schulen, SchiLW)
- Kriterien für eine erfolgreiche Individualisierung definieren
- individuell Formen im Unterricht ausprobieren und reflektieren
- gesammelte Erfahrungen austauschen und auswerten
- gemeinsame Standards ableiten und festlegen
- vereinbarte Standards im Unterricht aller Klasse verbindlich einführen

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule will sich längerfristig im Sinne des kantonalen Projekts «Schulen für alle» weiterentwickeln und dabei Schwerpunkte im Bereich Lernprozesse setzen.